

Nachtrag

Zürich

Froschauer

Der erste Schriftgießer in Zürich war vermutlich der Buchdrucker *Christoph Froschauer d. Ä.*, der in Neuburg in Bayern geboren wurde. Er druckte die erste Schweizer Bibel und druckte für Zwingli. In seinem Testament von 1564 werden Matrizen und Gießzeug erwähnt. sein Neffe *Christoph Froschauer d. J.* (1512–1585) wird sein Nachfolger. Danach übernahmen die *Gebrüder Escher* und nach deren Ableben der Golfschmied *Johann Wolf* den Betrieb, die aber nicht vom Fach waren und die Gießerei nicht weiterbetrieben. Spätere Inhaber der Offizin haben den Hausguß wieder aufgenommen. 1564

1798 lautete die Firma Orell Füßli & Co. die auch den Schriftguß wieder betrieb. 1798

Salomon Jakob Hottinger

1805 eröffnete *Salomon Jakob Hottinger* (1785–1875) eine Schriftgießerei. Diese verkaufte er 1824 an *Christian Friedrich Graberg-Steinfels* (1788–1871). Der stammte aus Erfurt und war zuerst bei Haas beschäftigt. 1805

1858 erwarb Orell Füßli & Co. den Betrieb. 1858

Schweizer – Glättli – Beck

Die um 1840 gegründete Gießerei von *Ludwig Heinrich Schweizer* (1813–1868) ging nach seinem Tode an die Angehörigen über. 1840

1878 ging die Firma an den Schriftgießer *Heinrich Glättli* (1823–1903) über. Dieser und später seine Söhne führten den Betrieb bis 1936 als er in finanzielle Schwierigkeiten geriet und an *Oscar Beck* kam. 1936

Sechs Jahre später kam der Betrieb »Schriftgießerei Zürich, Oscar Beck« an die Haas'sche Schriftgießerei.

H. Hypius

H. Hypius (geboren 1885 in Wien). Er arbeitet von 1910 bis 1926 bei Haas und ging dann zu Glättli nach Zürich. Nach der Übernahme durch Beck machte er sich 1937

1937 selbständig.

Th. Ruf

In den 1950er Jahren betrieb *Th. Ruf* eine Messinglinienfabrik.